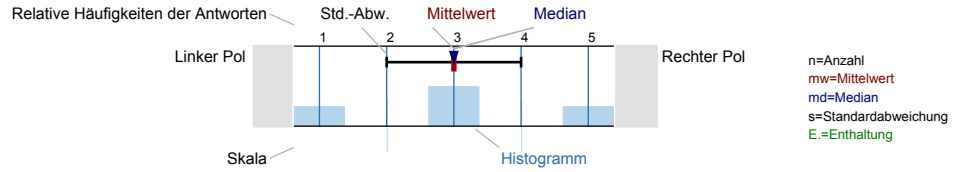


Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

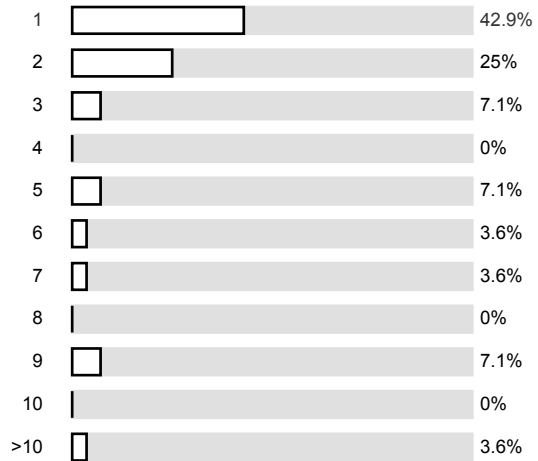
Legende
 Fragetext



Allgemeine Angaben

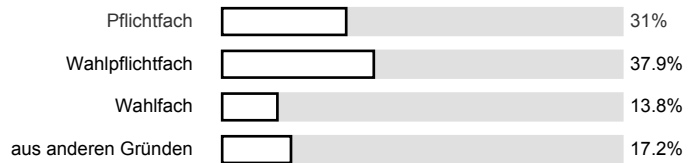
^{1_A)} Fachsemester

n=28



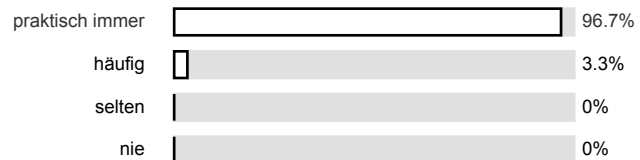
^{1_B)} Ich besuche diese Veranstaltung als...

n=29

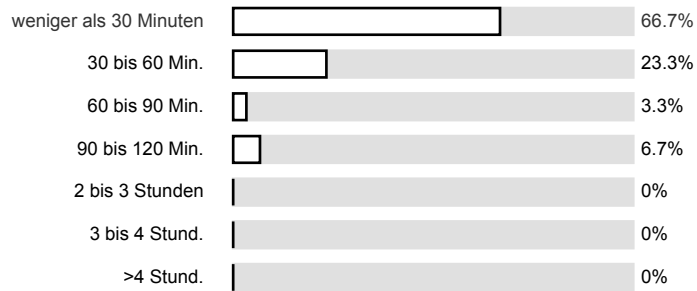


^{1_C)} Ich besuche diese Veranstaltung...

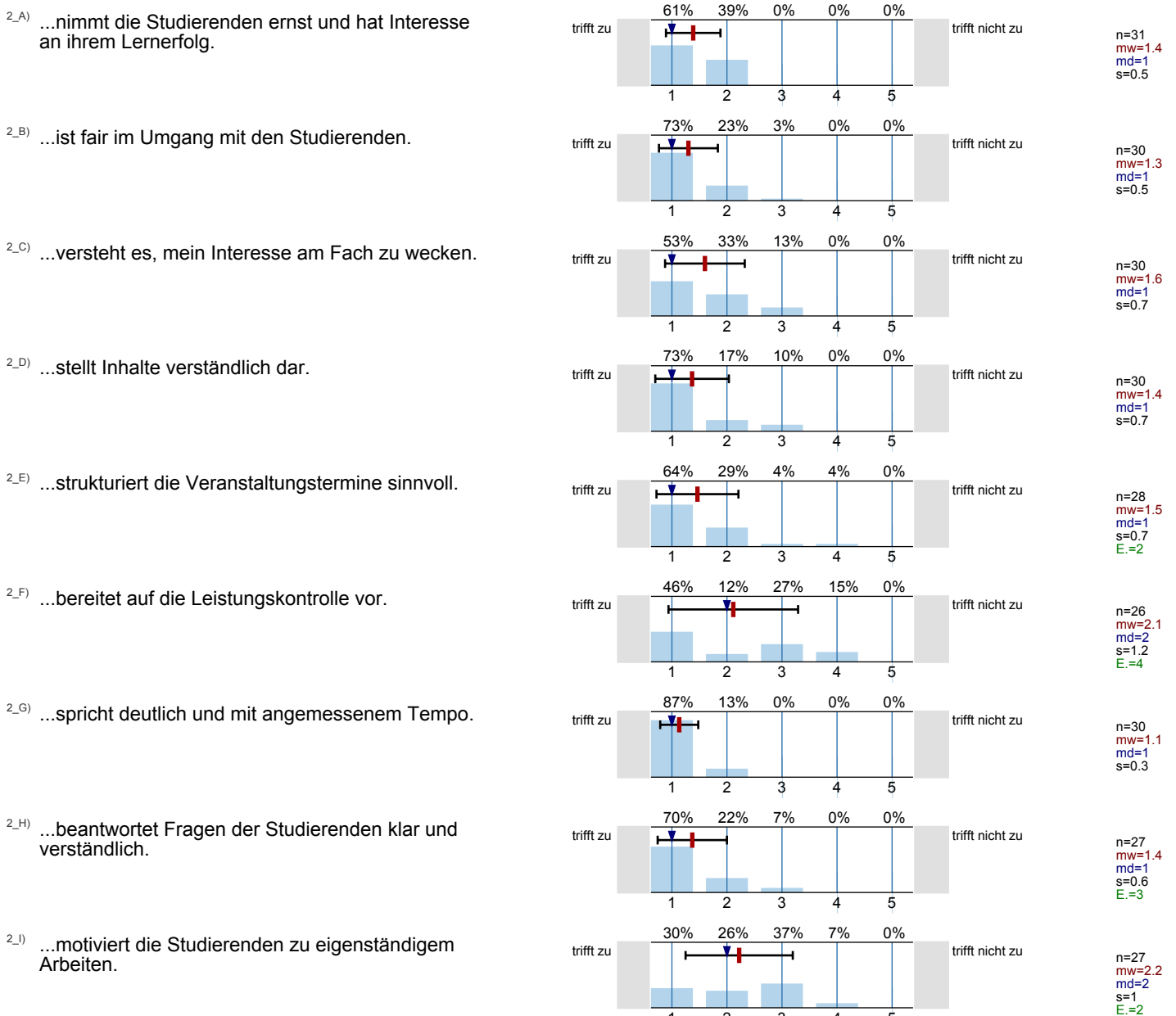
n=30



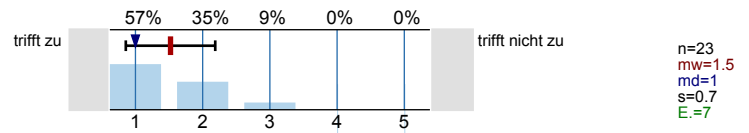
1_D) Wöchentlicher Arbeitsaufwand für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung: n=30



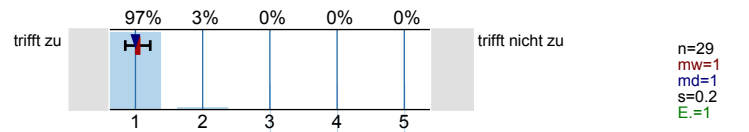
Die Dozentin/ Der Dozent...



2_J) ...ist auch außerhalb der Veranstaltungen ansprechbar.

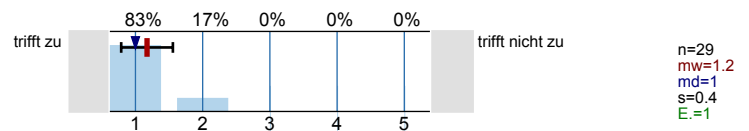


2_K) ...stellt hilfreiche und sinnvolle Begleitmaterialien (Literatur, Skripte, Blackboard, Folien, Arbeitspapiere) zur Verfügung.

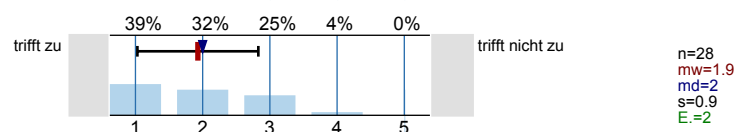


In der Lehrveranstaltung...

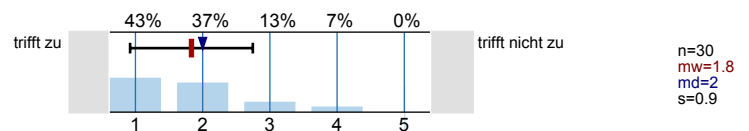
3_A) ...werden die angekündigten fachlichen Inhalte der Veranstaltung vermittelt.



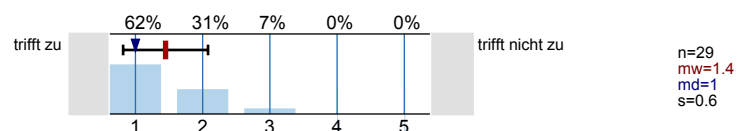
3_B) ...werden weitere Schlüsselkompetenzen vermittelt.



3_C) ...werden die fachspezifischen Methoden und/ oder Denkweisen vermittelt.

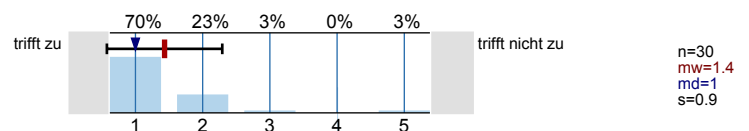


3_D) ...wird ein schlüssiges Gesamtkonzept verfolgt.

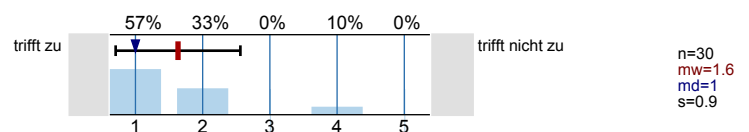


Äußere Rahmenbedingungen...

4_A) ...Die Ausstattung der Räumlichkeiten entspricht den Anforderungen.

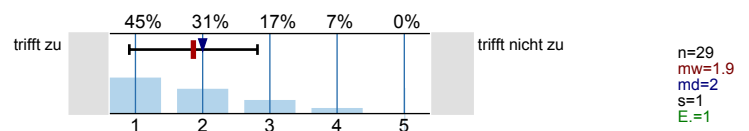


4_B) ...Die Veranstaltung verlief ohne Störungen durch Kommilitonen/ innen.

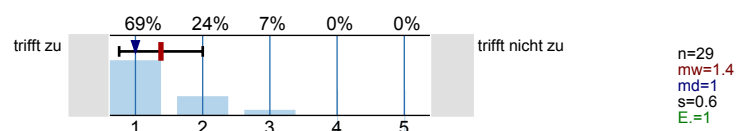


Dieser Fragebogen...

5_A) ...deckt die mir wichtigen Aspekte ab.

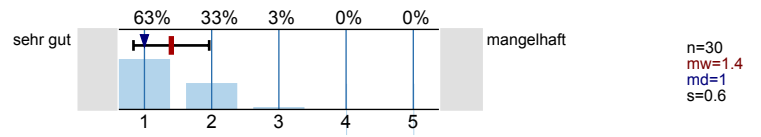


5_B) ...enthält klare und verständliche Fragen.



Gesamtbewertung der Veranstaltung:

6_A) Vergeben Sie hier Ihre Gesamtnote



Profillinie

Teilbereich: Katholisch-Theologische Fakultät
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Thomas Söding
 Titel der Lehrveranstaltung: Der Weg der Gerechtigkeit.Das Matthäusevangelium
 (Name der Umfrage)

2_A)	...nimmt die Studierenden ernst und hat Interesse an ihrem Lernerfolg.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.4
2_B)	...ist fair im Umgang mit den Studierenden.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.3
2_C)	...versteht es, mein Interesse am Fach zu wecken.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.6
2_D)	...stellt Inhalte verständlich dar.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.4
2_E)	...strukturiert die Veranstaltungstermine sinnvoll.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.5
2_F)	...bereitet auf die Leistungskontrolle vor.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=2.1
2_G)	...spricht deutlich und mit angemessenem Tempo.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.1
2_H)	...beantwortet Fragen der Studierenden klar und verständlich.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.4
2_I)	...motiviert die Studierenden zu eigenständigem Arbeiten.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=2.2
2_J)	...ist auch außerhalb der Veranstaltungen ansprechbar.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.5
2_K)	...stellt hilfreiche und sinnvolle Begleitmaterialien (Literatur, Skripte, Blackboard, Folien, Arbeitspapiere) zur Verfügung.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1
3_A)	...werden die angekündigten fachlichen Inhalte der Veranstaltung vermittelt.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.2
3_B)	...werden weitere Schlüsselkompetenzen vermittelt.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.9
3_C)	...werden die fachspezifischen Methoden und/ oder Denkweisen vermittelt.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.8
3_D)	...wird ein schlüssiges Gesamtkonzept verfolgt.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.4
4_A)	...Die Ausstattung der Räumlichkeiten entspricht den Anforderungen.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.4
4_B)	...Die Veranstaltung verlief ohne Störungen durch Kommilitonen/ innen.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.6
5_A)	...deckt die mir wichtigen Aspekte ab.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.9
5_B)	...enthält klare und verständliche Fragen.	trifft zu								trifft nicht zu	mw=1.4
6_A)	Vergeben Sie hier Ihre Gesamtnote	sehr gut								mangelhaft	mw=1.4

Auswertungsteil der offenen Fragen

Offene Fragen

7. A) Gut gefallen hat mir:

Die Vorlesung war sprachlich gut, d.h. die Inhalte wurden in angemessener Rede-Geschwindigkeit und gut verständlich vermittelt.

Die Skripte im Blackboard jede Woche, so konnte man der Vorlesung besser folgen.

der freie Vortrag, der gut am Skript nachzuverfolgen ist.

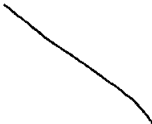
- die Verwendung zusätzlicher Materialien (Bilder, Fotos, Landkarten,...)
- Verweise auf die Unterschiede zwischen Einheitsübersetzung und griechischem Text

Herr Söding's rhetorischer Stil ist Klasse!

Ich bin mit allem zufrieden

PowerPoint-Präsentation
Skript im Internet

Power Point Präsentation, Skript (Internet)

- 
- gewählte Perikopen
 - ausführliche Erklärungen
 - Bilder zur Vorlesung

lebendig Darstellungsweise, der man sich folgen kann

Die Art der Darstellung

Der häufige Bezug zum Volk Israel unter positiver Sicht.
Die Paulus-Sicht: Jesus, ein Jude aus Nazareth,
ein Messias aus Israel, für die Völker
kam (für mich!) deutlich zum Ausdruck

Der intensive Einsatz von Powerpoint Tafeln.
Die Texte zur Vorbereitung der Vorlesungen ~~in~~ in der Blackboard
Tafel. Die intensive Darstellung besonders schwieriger Passagen.

die Powerpoint Folien
das Vorleser, gründliche bestrafen

Sämtliche Themen und wichtigen Aspekte wurden sehr an-
schaulich und leicht verständlich dargestellt.
Es wurden viele Vergleiche angesetzt und Zusammen-
hänge deutlich gemacht.

- die Skripte, die die Vorlesung sehr gut unterstützt haben; man konnte
der Vorlesung aufmerksam folgen und „munte“ nicht alles mitzuschreiben!

7 B) Verbessert werden sollte.

• es wurde wenig zum Essay gesagt

Da die Vorlesung um 8 Uhr morgens stattfand und keine Leistungsnachweispflicht bestand, war es häufiger schwierig, zu folgen.

- genaue Angaben zur Leistungsüberprüfung machen!